

Democratice Nomina- tionen.

Für Oberrichter der Supreme Court

N. T. Wheeler.

Für besteuerten Richter der Supreme Court

C. W. Buckley.

Für General-Anwalt:

Malvom D. Graham.

Für Staats-Comptroller:

Clement N. Dobbs.

Für Staats-Schulmeister:

G. H. Randolph.

Wir sind beantragt, Gustav Dreis als Can-
didat für das Amt eines Clerk des District Court
bei der bevorstehenden August-Wahl anzugeben.

We are authorized to announce GUSTAVUS
DREIS as a candidate for the office of Clerk
of the District Court at the ensuing August
election.

Wir sind beantragt, Julius Rose als Can-
didat für das Amt eines Clerk der District Court
bei der bevorstehenden August-Wahl anzugeben.

We are authorized to announce JULIUS ROSE
as a candidate for the office of Clerk of the
District Court at the ensuing August election.

Wir sind beantragt, William Basel als Can-
didat für County-Treasurer bei der nächsten
Wahl anzugeben.

We are authorized to nominate WILLIAM
BASEL as a candidate for the office of
Assessor and Collector at the ensuing election.

Wir sind beantragt, Hermann zum Stein als Can-
didat für das Amt eines County-Treasurer
bei der bevorstehenden August-Wahl anzugeben.

We are authorized to nominate HERMANN ZUM STEIN
as a candidate for the office of County Treasurer
at the ensuing August election.

Wir sind beantragt, Julius Rose als Can-
didat für das Amt eines Clerk der County-Treasurer
bei der bevorstehenden August-Wahl anzugeben.

We are authorized to announce JULIUS ROSE
as a candidate for the office of Clerk of the
County Treasurer at the ensuing August election.

Wir sind beantragt, W. Ludwig als Can-
didat für das Amt eines Clerk der County-Treasurer
bei der bevorstehenden August-Wahl anzugeben.

We are authorized to nominate W. LUDWIG
as a candidate for the office of Clerk of the
County Treasurer at the ensuing August election.

Wir sind beantragt, Frank Egan als Can-
didat für Wiederauswahl zum Amt eines Distrikts-
Anwalt-Distrikts bei der bevorstehenden August-Wahl.
Der 4. Bezirk reicht aus den Counties Contra, Ber-
ker und Gillette.

We are authorized to nominate FRANK EGAN
as a candidate for the office of
District Attorney of the 4th District
at the ensuing August election.

Wir sind beantragt, Heinrich Fischer als Can-
didat für Wiederauswahl zum Amt eines County-Treasurer
bei der bevorstehenden August-Wahl anzugeben.

We are authorized to nominate HEINRICH FISCHER
as a candidate for the office of County Treasurer
at the ensuing August election.

Wir sind beantragt, Albert Dreis als Can-
didat für Wiederauswahl zum Amt eines Clerk
der County Court für Contra County anzuführen.

We are authorized to nominate ALBERT DREIS
as a candidate for the office of Clerk of the
County Court for Contra County at the ensuing
August election.

Wir sind beantragt, Dr. Theodore Koster als Can-
didat für das Amt des Chief Justice von Contra Co.
für die nächste August-Wahl anzugeben.

We are authorized to nominate DR. THEODORE KOSTER
as a candidate for the office of Chief Justice of Contra Co.
for the next August election.

Wir sind beantragt, George Miller als Can-
didat für das Amt des Sheriff von Contra County
bei der bevorstehenden Wahl anzugeben.

We are authorized to nominate GEORGE MILLER
as a candidate for the office of Sheriff of Contra Co.
at the ensuing August election.

Wir sind beantragt, Herman Hoffer als Can-
didat für das Amt des Sheriff von Contra County
bei der bevorstehenden Wahl anzugeben.

We are authorized to nominate HERMAN HOFFER
as a candidate for the office of Sheriff of Contra Co.
at the ensuing August election.

Wir sind beantragt, Dr. J. Lindheimer das Ueber-
einkommen getroffen, daß vom 1. Juni
an J. Lindheimer die Redaction der Zeitung
übernommen wird und nur die Verantwor-
tlichkeit für die in derselben enthaltenen Pa-
blications hat, H. Schulz übernimmt die
Leitung der Druckerei und Dr. Th. Koster die
Räthe und Ausführung, weshalb wir
darauf aufmerksam machen, daß man wegen

Um dieser Abschaffung der Ertragsfähigkeit
unser Ländereien entgegenzuwirken, muß man
vor Allem die Ursachen dieser Abnahme er-
kennen. Hierzu reicht aber, wie wir wissen,
nicht die Kenntnis vieler unserer Farmer zu
reichen. Es ist auch nicht nötig, wenn unsere
Generation von Farmer nur auf einer solchen
Bildungsstufe erhalten wird, daß sie
wenn es Notthut, oder besser, bevor es
Notthut, den Erfahrungen der Wissenschaft
zugänglich ist, um das nötige Verfahren
beim Landbau anzuwenden, damit die Er-
tragsfähigkeit der Farmer nicht bis zu dem
Grade herabfällt, wie sie bereits schon in
vielen alten Staaten geschehen ist, wo wenige
Generations der Vordenker ausgebeutet
haben, zu deren Erzeugung die Natur Jahr-
tausende gebraucht hat. Nach der Ab-
schaffung des Dr. Lee von Georgia vermin-
dert sich die jährliche Einnahme von wenigstens
100,000,000 Acker Landes in den Ver-
staaten um 10 Cs. pr. Acker. Dieses würde
einen jährlichen Verlust von \$10,000,000
bedeuten. Menschen, deren ganze Vermö-
gen nicht hinzutreten möchte, um die Robstose —
Magnolia, Kalk, Soda, Potash, Phos-
phor, Schwefel, Kohle und Sauerstoff — zu
kaufen, um die anstrengende Ertragsfähig-
keit eines ruhenden Acker Landes wieder herzu-
stellen, vermüsten Hunderde von Acker Landes,
indem sie voraussehen, daß der Boden
unerreichbar sei. Am ausfangen wünscht
der Farmer sich so sehr bessern, daß neues
Zutrauen und neue Regsamkeit im sammel-
lichen Geschäftesleben sich zeigen wird und dann
auch die Zeitung wieder mit frischer Lebens-
kraft ins Dasein treten könnte. Doch bevor
wir das Eintreten einer dieser Möglichkeiten
abwarten können, wurde uns das Aner-
bieten von Hrn. Dr. Koster gemacht, daß er
die Garantie für die laufenden Ausgaben
übernehmen und die gegenwärtig notwen-
digen Vorhüte leisten werde, worauf wir
gerne eingingen und denselben als etwaige
Deckung alle Aussände der Zeitung zum In-
caiso übertragen haben.

Demzufolge wurde zwischen Dr. Th. Kös-
ter, H. Schulz und J. Lindheimer das Ue-
bereinkommen getroffen, daß vom 1. Juni
an J. Lindheimer die Redaction der Zeitung
übernommen wird und nur die Verantwor-
tlichkeit für die in derselben enthaltenen Pa-
blications hat, H. Schulz übernimmt die
Leitung der Druckerei und Dr. Th. Koster die
Räthe und Ausführung, weshalb wir
darauf aufmerksam machen, daß man wegen

Einsendungen und zu publicirender Artikel
sich mit J. Lindheimer zu benehmen hat, we-
gen Interessen und Druckarbeiten der N. B.
Zeitung hat man sich an H. Schulz zu wenden
und wegen aller Ein- und Auszahlungen
des Geschäfts an Dr. Th. Koster.

Unseren geehrten Collegen der Nachbarge-
bungen, die auf eine höchst freundliche Weise
das temporäre Eingehen unseres Blattes er-
wähnten und bedauerten, sagen wir für ihre
uns ehrende Theilnahme unserem aufrichtig-
sten Dank; die paar Reider und Verländer
aber aus dem Publicum, die sich über das
Eingehen unseres Blattes alterten und
skandalisierten, die sogar einen Wahltritt bei
der Sache bemerkten wollten, hätten vielmehr
viel zuviel und zufrieden sein sollen, wenn es in
Baumfels kein Blatt mehr gäbe, das der be-
vorsitzigen Besprechung aller öffentlichen An-
gelegenheiten offen steht.

J. Lindheimer.
Nothwendigkeit der geistigen
Bildung des Farmerstandes.

Es ist eine gewöhnliche Annahme, daß der
Farmer an wenigen Kenntnisse nothwendig
bedarf, um sein Geschäft auf die rechte Weise
betreiben zu können. Mander Gentleman
Farmer und mander lateinische Bauer kennt,
daß der Farmer ein großer Buchhalter, an dem
nicht viel zu lernen ist. Freilich ist der Mais-
bau, wie wir ihn von den Indianern gelernt
haben und wie er meist hier im Süden betriebe-
n wird, seine große Kunst. Eine bei weitem
größere Geschäftlichkeit und Erfahrung
würde leichter zum Theil hier im Süden ge-
stellt noch gemacht werden müssen, verlangt der An-
bau der kleinen Getreidesorten, Weizen,
Gerste, Roggen, Hafer und Buchweizen. Um
aber Erfahrungen machen zu können, muß
ein Mensch auf einer geistigen Bildungsstufe
sich befinden, auf der er einsicht, daß ferne Er-
fahrungen ihm Noth tut und auf einer
Bildungsstufe, die ihn befähigt, bei seinen
Beobachtungen und Untersuchungen jedesmal
einzuschätzen, worauf es ankommt, um die rich-
tigen Fragen an den Versuch zu stellen, der
gemacht wird. Mit einer möglichst Zahl
von Handgriffen, mechanischen Fertigkeiten und
empirischen Beobachtungen reicht jetzt aller-
dings leichter zum Theil hier im Süden zu-
verlässiger als einer fernerer Entwicklung unse-
res Landes zu wünschen Noth thut, wird dann
der andere Ertragsfall, auf den die Wissen-
schaft und die Praxis hinzu kommen, nach
dem Alter macht sich in diesen 7 Counties

Texas. — In Dallas Co. sind ungefähr 15,000 Acker mit Weizen
bestellt, Ellis Co. hat 10,000 Acker Weizen-
felder, Navarro 12,000, Collin Co. hat ungefähr
18,000 Acker in Weizen, die Counties Denton, Tarrant, Parker, Johnson,
Crabb, Hill und Bosque werden sämlich
dieses Jahr mehr Weizen ernten, als sie für
ihren eigenen Verbrauch haben. Nach einem
Berichterstatte der Galveston News hat Dallas
Co. 20,000 Acker in Weizen, Williamson
20,000, Bell 7817, Mc Lennan 15,000,
welches alles zusammen 81,817 Acker. Zu
einem Durchschnittsertrag von 20 Bushel auf
dem Acker macht sich in diesen 7 Counties
1,636,310 Bushel oder ungefähr 327,268
Fässer Mehl.

In einem Privatzreiben aus Dallas Co.
heißt es: Vieles von unserem Lande wird auf
dem 2. oder wenigstens 30 Bushel Weizen
bringen und das ohne die Hälfte der Arbeit,
welche die Weizenzultur im Norden erfordert.
Die Ernte wird nächste Woche beginnen.
Kein Land der Erde verspricht einen so rei-
chen Ertrag, wie das unfrige. Man fragt
sich, was wir mit all dem Weizen tun, und
habe keinen Platz mehr für ihn. Man kostet
auf eine zahlreiche Auswanderung von den alten Staaten und
von Europa, die diesen Überfluss verzehren.
Der Preis des Weizens wird in allen
diesen oberen Counties von Texas dieses Jahr
wahrscheinlich nicht über 50 Cents steigen.
Auch die anderen Staaten versprechen eine so
reiche Ernte, wie der Weizen und die Her-
ren dort überall seit und gäbe.

Ungehörige Heerde von Nutzvieh und
Pferden gegen hier fast täglich durch, um nach
Missouri zu wandern.

In planer. — Nach einem offiziellen
Bericht des Rangercaptains Ford stand am 12.
Mai ein Überfall und Gefecht von 212
Rangern und freundlichen Indianern mit
den Comanches in der Nähe Oberg, S.
Tagereisen nördlich von Fort Belknap, statt,
in welchen 70 Comanches gefangen und 18
(meist Kinder und Weiber) gefangen
geworden waren. Von den Leuten wurden
nur 2 gefangen, ein Angler und ein freundlicher
Indianer, und 3 wurden verwundet.

Am Schlusse eines offiziellen Berichtes
sagt Capt. Ford: Diese Expedition hat ver-
schiedene Fragen geklärt, nämlich: In-
dianer können versiegelt und in den Büffel-
geschäften eingeschlossen werden. Das Land unter-
halb des Red River kann von weisen Leuten
durchdrungen und besiegt gehalten werden.
Man kann die Comanches verfolgen, er-
reichen und schlagen, vorausgesetzt, daß die
Verfolger thätig, wachsam und willig sind
Strapze zu erzeugen.

Der Seguin in Mercury glaubt, daß
der Mais diesen Herbst nicht über 25 Cs.
kosten wird und daß alleine die Pecannuss, die
von Guadalupe Co. dieses Jahr verschafft
werden, ungefähr den 5. Theil seines ein-
bringlichen, als die Countysalden betrügen,
welche \$150,000 sind.

San Antonio, 22. Mai. Während
der letzten Wochen wurden Abendsammlungen
der höchsten, Methodistenkirche wo C.
Wilson und mehrere andre Geistliche pre-
digten, sehr zahlreich besucht.

Mehrere mit Blei beladene Wagen sind
von Mexiko hier angelommen. Von San
Fernando werden 20,000 Pfund dieses Met-
alls an Hrn. Thielken gesendet. Große
Quantitäten Blei sind in letzter Zeit von
Monterrey und Monclova an die Hs. Mayer
und Comp. und an Hrn. Guilleau ange-
kommen.

Nach Privatnachrichten stand man am 30.
Mai in der Nähe der Stadt 4 Mexicaner,
die an Bäumen aufgehängt waren.

Die letzte San Diego Mail brachte die
Nachricht, daß Hr. Christopher Lünn, früher
Bewohner von Neu-Braunfels, im Streit
mit einem Amerikaner, Namen Brown, er-
schossen wurde. Das Corps diente, den
Sternschooter, hat die Post mitgebracht, der
Thäter aber ist nicht verhaftet worden.

das Kapital statt der Zinsen verbraucht, dann
hat das für ihn und noch vielmehr für seine
Nachfolger die übelsten Folgen. Mit dem
Ertrag der Feldarbeit führt notwendig der
Verdienst des Landmannes und der Verdienst
der Feldarbeit. Hardere Arbeit und mehr
Feldarbeit werden notwendig, um die un-
entbehrlichen Stoffe für Nahrung und Kleidung
zu erzeugen. Die notwendige Folge
davon ist, daß der Stand des Landmannes
in sozialer Hinsicht auf eine niedrigere Stufe
herabgesunken wird, als unsere ehrenwerten
Farmern jetzt stehen, die mit Recht der Stolz
unserer Nation sind.

Eagle Path, 9. Mai. (Correspondenz
der T. S. I. 3. Jg.) Letzte Woche wurde auch
hier aus den Grenzstädten Militär ausge-
geben um zu den Truppen Don Santiago Vi-
lauris zu stoßen. Das Dorf Nava musste
vierzig, Piedras Negras sechzig Leute stellen,
und andere Orte im Verbänkt. Außerdem
wurden die Wehrhabenden in allen diesen
Städten mit bedeutenden Steuern belegt.
Sogar der Pfarrer von Nava sollte \$1000
bezahlen, und wurde auf seine Verjährung
noch Montevideo als Gefangener abgeführt.

Friedrichsburg, 23. Mai. (Corr.) Die
District Court ist hier bereits bereit und
hat nur einige Tage gewählt. Zwei alte
Kriminalfälle, welche voriges Jahr aufge-
stellt waren, haben ihre Erledigung gefun-
den. Ein junger Mensch von 18 Jahren,
welcher der Sohn des Notwirt auf einen
Kneipenraub verurteilt wurde, ist zu 2 Jahren
verbüßt, während der Farmer seine Schuld
nicht verneint, sondern die Wahrheit der
Zeugen bestätigt, bei seinen

Weizen in Texas. — In Dallas Co. sind ungefähr 15,000 Acker mit Weizen
bestellt, Ellis Co. hat 10,000 Acker Weizen-
felder, Navarro 12,000, Collin Co. hat ungefähr
18,000 Acker in Weizen, die Counties Denton, Tarrant, Parker, Johnson,
Crabb, Hill und Bosque werden sämlich
dieses Jahr mehr Weizen ernten, als sie für
ihren eigenen Verbrauch haben. Nach einem
Berichterstatte der Galveston News hat Dallas
Co. 20,000 Acker in Weizen, Williamson
20,000, Bell 7817, Mc Lennan 15,000,
welches alles zusammen 81,817 Acker. Zu
einem Durchschnittsertrag von 20 Bushel auf
dem Acker macht sich in diesen 7 Counties
1,636,310 Bushel oder ungefähr 327,268
Fässer Mehl.

Nach dem seit ungefähr 8—14 Tagen
alle Heusiedlungen abgezogen sind, habe ich die
ganze Umgegend von Friedrichsburg besucht
und reichte sich der Schaden, den diese Un-
geister angerichtet hat, fast auf Nichts! Der
Mais, welcher an erster abgezogen war, ist
größtentheils ohne Nachpflanzung wieder
gewachsen, vom Weizen waren nur hier und
dort die Blätter der Halme abgezerrt und
haben die schon gelebten Halme alle greife
und schwere Neben getrieben. Das Sorgfältig
ist, daß ich lädt geblieben und aus meinem
Land der Erde verspricht einen so rei-
chen Ertrag, wie das unfrige. Man fragt
sich, was wir mit all dem Weizen tun, und
habe keinen Platz mehr für ihn. Ich koste
auf eine zahlreiche Auswanderung von den alten
Staaten und von Europa, die diesen Überfluss verzehren.
Der Preis des Weizens wird in allen
diesen oberen Counties von Texas dieses Jahr
wahrscheinlich nicht über 50 Cents steigen.
Auch die anderen Staaten versprechen eine so
reiche Ernte, wie der Weizen und die Her-
ren dort überall seit und gäbe.

Ein Dampfessel in der Sägemühle des
Hrn. Schrimpf in Frostown zeigte vergangene
Woche eine sehr schlechte Leistung und ver-
brachte die gesamte Zeit, die er hätte
verdient, auf die Sägemühle. Der Kom-
mandeur wollte sich jedesfalls nur überzeugen,
ob die Schiffe, die er erhielt, nicht Schad-
hafte Sägemühle seien, da bekanntlich die meisten
Schlavenmühlen, gleichviel wer sie erwerbt,
unter amerikanischer Flagge segeln. Die
amerikanischen Journals aber poltern und
am vorigen Freitag wurde im Senate hier
ein Bericht gezeigt, daß die Engländer die
Sägemühle, die ja sowieso aus dem Ver-
fallen herausgeht, daß die Engländer die
Amerikaner befreien wollten. Der Kom-
mandeur wollte sich jedesfalls nur überzeugen,
ob die Schiffe, die er erhielt, nicht Schad-
hafte Sägemühle seien, da bekanntlich die meisten
Schlavenmühlen, gleichviel wer sie erwerbt,
unter amerikanischer Flagge segeln. Die
amerikanischen Journals aber poltern und
am vorigen Freitag wurde im Senate hier
ein Bericht gezeigt, daß die Engländer die
Sägemühle, die ja sowieso aus dem Ver-
fallen herausgeht, daß die Engländer die
Amerikaner befreien wollten. Der Kom-
mandeur wollte sich jedesfalls nur überzeugen,
ob die Schiffe, die er erhielt, nicht Schad-
hafte Sägemühle seien, da bekanntlich die meisten
Schlavenmühlen, gleichviel wer sie erwerbt,
unter amerikanischer Flagge segeln. Die
amerikanischen Journals aber poltern und
am vorigen Freitag wurde im Senate hier
ein Bericht gezeigt, daß die Engländer die
Sägemühle, die ja sowieso aus dem Ver-
fallen herausgeht, daß die Engländer die
Amerikaner befreien wollten. Der Kom-
mandeur wollte sich jedesfalls nur überzeugen,
ob die Schiffe, die er erhielt, nicht Schad-
hafte Sägemühle seien, da bekanntlich die meisten
Schlavenmühlen, gleichviel wer sie erwerbt,
unter amerikanischer Flagge segeln. Die
amerikanischen Journals aber poltern und
am vorigen Freitag wurde im Senate hier
ein Bericht gezeigt, daß die Engländer die
Sägemühle, die ja sowieso aus dem Ver-
fallen herausgeht, daß die Engländer die
Amerikaner befreien wollten. Der Kom-
mandeur wollte sich jedesfalls nur überzeugen,
ob die Schiffe, die er erhielt,

Heute pa-
tientat.
Vermessung
den Ver St.
stlichen Pro-
follen.)

Die Lauf-
amerikanische
aufs Em.
in den Holla-
nischen Dou-
Trommel ge-
sicher Kriegs-
Nebenbusa-
i bestimmen
ere amerika-
iten und die
überzeugen.

Der Name
vermutlich
ehabekan-
e etwas zu
amerikanische
durchgeht
le, ein an-
licher an der
wurde. Die
Engländer
Mühbraude,
ren mit der
wird, gewis-
Schiffe mit
seits anzu-
er englische
chlich an
und glaubt
der ameri-
nen. We
Amerikaner
dem Vor-
gländer die
Der Über-
nicht Schi-
die meisten
z a u r u s h e ,
geln. Die
oltern und
mteiden sind
g aufzuze-
vegen dinge.

Mittler-
eretate ein
n Gejam-
klang w-
bersteht an
ntheils da-
as Durch-
Scha-
an damals
desertierte
d ihre, daf-
er zu weit
s nicht wi-
den amo-
n. Damit
ein. Ein
über de-
Freiheit-
bertha-
ir die Sa-
natürlich
licher Vor-
erwähnen
Grund,
Theile un-
die alten
i Amm-
altungsh-
p. H. J.)
zeitung, der
ist fort-
mitten, um
den Kreis-
in Meers
tungen ange-
Regierung
igung p
Lord Na-
ten Aus-
amthet.)
und be-
ei Sagnd
britischen
und ist
id unter-
Capitän
i, welcher
em Bür-
n und die
zerte die
hier-
d auf sie-
g unver-
i. Wate-
inverzugs-
i Antonio
Staats-
es Aus-
sibl ver-
ten. Ja-
hen der
ines Co-
ommun-
der das

alterunser“ herzogen lasse, u. s. w. Aber

Bischof Hughes, das Breitmann-Journal
diese Trusteds schienen sich vorgenommen
zu haben das „Vaterunser“ und die Bi-
ous dem Unterricht zu verbannen.

Zu anderen Blättern können wir indeh-
n, daß gerade Bischof Hughes jetzt stark
liche Vorlesungen für 50 Cts. Eintritts-
gehalten hat, in welchen er dringend
in, katholische Schulen zu errichten, weil
den Staatschulen kein Religionsunter-
richtet würde. Er stellt deshalb diese
Schulen als Pflanzstätten der Immora-
lin und beansprucht wenigstens einen
il der von den Katholiken eingezahlten
Mitteln zur Errichtung von katholischen
Schulen.

Verschiedenes.

Ein kleines 16 Octavien starles Pam-
phlet: „Die Streitfrage über Nominationen
beleuchtet und erörtert von Otto Haun, Novus
Top, Fayette County“, gedruckt in der Buch-
druckerei der „Uta“ von J. Hale in Gal-
veston ist uns so eben zu Gesicht gekommen
und wir hatten noch nicht die Zeit die Broschüre
ganz durchzulesen, empfehlen die Broschüre
aber allen, welchen sie hier auf der Post zur
Verbreitung eingeschickt werden, denn auf
den ersten Blick und nach Lesung nur wenige
Abschnitte dieser Broschüre wird jeder com-
petente Denker finden, daß in derselben mit
einer populären, klaren Sprache und logi-
scher Schärfe der bündige Beweis geleistet
wird, „daß nach den Lehren der Demokratie,
die die demokratische Partei das Recht wie die
Pflicht hat, für jedes Amt Nominierungen zu
machen, über dessen Belebung die direkte
Abstimmung des Volkes entscheidet.“

Von „Friedrich Gerhards Banknoten Re-
porter“ haben wir das Heft vom 14 Mai erhalten.
In demselben heißt es: „Es ist ein
Beweis, in welchem bedecktheit Große
das Verbrechen des Notenverschaffung zu-
nimmt, diene der Umstand, daß wir vom 1.
April bis 1. Mai, also in einem einzigen
Monat nicht weniger als 111 neue Hälf-
schungen und von 1. — 15. Mai wiederum
49 zu berichten hatten; und wir nehmen da-
raus Anlassung unsere Freunde darau-
aufmerksam zu machen, wie viel zweckmäßiger
es ist, den Monat monatlich, als den 2 mal erscheinen-
den Reporter zu halten. In der That
ist die Ausgabe, welche man macht, um sich so
viel wie möglich gegen Verluste durch falsche
Banknoten zu schützen, eine zweckmäßige und
das darauf verwendete Geld ist nicht weg-
worfene.“

„Frank Leslie's Illustrated Zeitung“
vom 15. Mai enthält unter anderem die-
selbe Aussage, daß Brigham Young ohne militärische
Festung in die Salzstadt eingezogen sei.
Eine große Anzahl Mormonen hatte vor
die Salzstadt verlassen und sich nach
Sierra Nevada zurückgezogen.
Sol. Kane, der Friedenskommissär, war
Californien am 26. Februar in der
Stadt angelkommen.
Man glaubt, daß nun die ferneren Bewe-
gen der Truppen bei dieser Nachricht ent-
zweigt wurden. (Dies wäre auf jeden
bei einem so treulosen Feind, wie Brigh-
man Young und seinen Mormonen ein leicht-
iges Verfahren.)

Kansas. Ein Brief von Leavenworth
sagt, daß am 21. April 17 Bewaffnete
das Thal Marmaton gekommen und den
Schlachter-Aufsteller bedeutet hätten, in
2 Stunden den Platz zu verlassen, auch hät-
ten ihnen alle Waffen abgenommen.
Einige Projektoren-Männer hätten indeh-
im Fort Scott um Hilfe nachgefragt,
gleich wurde der Ver. St. Deputy Mar-
shall mit 25 Dragons abgeschildert. Vor
ihnen ergingen die Freistaute die Flucht,
sie ein Geschütz erreichten, in dem sie blie-
ben und auf die Dragone schossen, von wel-
che einen tödlichen und mehrere verwun-
den. Noch mehr Truppen wurden dann zur
Festigung der Nachstreiter nachgeschickt, eine
Festigung derselben gelang jedoch nicht.

Frankreich. Paris, 4. April. Für
Kinder Ortslin ist eine Subskription er-
warten, welche einen außerordentlichen
Zug haben soll. Wie es heißt, soll die-
se auf eine Million Franken gebracht wer-
den. Von den vornehmen Italienern haben
die Fürstin Broglie, der Graf Gallioli,
Marquise Bissi, geb. Gräfin Lucentola
der Subskription beteiligt.
In Paris wurde kurzlich die Tochter ei-
Miliardärs, Namens Edwary von Phil-
adelphia, mit einem französischen Edelmann
Marquis von Gauny, verheirathet. Bei
Heirath soll es wahrhaftfürstlich verheirathet
sein. Die jungen Pariser Grafen
Baron, die nicht viel Geld haben, rufen
formlich um die 20jährige Amerikanerin,
etwa weil sie schön ist, sondern weil ihr
pa außerordentlich viel Geld hat. Diese
Leute von Amerikaner und Amerikanerinnen
durchaus wohlhabend, vielleicht arm Schub-
ber waren, sind in die europäischen Adels-
häuser vernarrt, weil sie mehr Geld als
zu haben.

Der Constitutionel, in dem man gewöhn-
licherweise die Achtung der Regierung merken
kann, spricht von einem großen Colonisa-
tionsplan in Algerien, nämlich durch 10 oder
12 Millionen Negro. Die französischen Co-
loniellen sollen dann Plantagen und Aufseher.
1. April entfällt ungefähr 80,000,000
ger. Man kann Slaven teils über die
Angenommen sind die selten jeden Nachmit-
tag stark wehenden Südwinden, die die At-
mosphäre bedeutend erfrischen aber leider
auch den Boden noch mehr austrocknen. Hof-
fentlich werden die Wölfe, die uns der Sud-

der Slaven ist jetzt in Afrika so niedrig, daß
man sie als Scheideinde gebracht.

19. April. Man war hier darauf gesetzt,
daß das englische Nationalgefühl in seiner
Weise die Zustimmung zu dem Wahrspruch
der englischen Jury geben werde, ist aber
doch nicht angenehm berührt, erfahren zu
müssen, daß man in London eine Subscription
erfaßt hat, deren Zweck ist, James
Rede in 2 Millionen Exemplaren zu ver-
breiten.

Verschiedenes.

Ein kleines 16 Octavien starles Pam-
phlet: „Die Streitfrage über Nominationen
beleuchtet und erörtert von Otto Haun, Novus
Top, Fayette County“, gedruckt in der Buch-
druckerei der „Uta“ von J. Hale in Gal-
veston ist uns so eben zu Gesicht gekommen
und wir hatten noch nicht die Zeit die Broschüre
ganz durchzulesen, empfehlen die Broschüre
aber allen, welchen sie hier auf der Post zur
Verbreitung eingeschickt werden, denn auf
den ersten Blick und nach Lesung nur wenige
Abschnitte dieser Broschüre wird jeder com-
petente Denker finden, daß in derselben mit
einer populären, klaren Sprache und logi-
scher Schärfe der bündige Beweis geleistet
wird, „daß nach den Lehren der Demokratie,
die die demokratische Partei das Recht wie die
Pflicht hat, für jedes Amt Nominierungen zu
machen, über dessen Belebung die direkte
Abstimmung des Volkes entscheidet.“

New Orleans, 22. Mai. (Ein ameri-
kanisches Schiff von einem britischen See-
fahrer angegriffen.) Capitán Crowell von
amerikanischen Schiff John und Albert
gestern von Genoa hier an, wo es am
März absegelte. Am 15. April kam es
dem Schiff Natahan Hanan durch die
Wasser von Gibraltar. Am 14. Mai vor
söldlich von San Domingo mit einer spa-
zigen Dampffregatte zusammen, die nach
Osten fuhr und mit der es Signale
wechselte. Am 17. schwedischer Kriegs-
scher Kanal noch ihm. Die Schüsse gingen
vorbei, während Crowell die amerikanische
Flagge aufzog hatte. Mit dem leh-
schaft versuchte es der Schoner das ameri-
kanische Schiff zu entmasken. Kurz darauf
hatten dann eine britische Dampffregatte,
das amerikanische Schiff von dem See-
fahrer besetzte.

St. Louis, 26. April. (Der König

Preußen gegen H. W. Knepper.) Der

Zeug Probst wurde gestern im Common-
s Court verurteilt zu Gunsten des Klägers ent-
schieden und demselben die Summe von

152 aus das Nachlass des Verstorbenen,

ein Testamentstifter Mr. Felix Goss

gesprochen. Knepper war Postmeister

Wernerschule in Preußen, veruntreute

obige Summe aus ihm vertrauten Brie-
und schüttete sich nach St. Louis, wo

im Sommer 1849 starb. Der Probst

meierte Jahre gedauert und ist jetzt, wie

glauben, gänzlich entstiegen. (Th.)

15. Mai. Durch einen Gilben traf die

Nachricht in Fort Leavenworth ein, daß die

Verantwortlichen die Waffen niedergelegt hätten,

dass Gouverneur Cuming auf Einla-
fung von Brigham Young ohne militärische
Festung in die Salzstadt eingezogen sei.

Eine große Anzahl Mormonen hatte vor
die Salzstadt verlassen und sich nach

Sierra Nevada zurückgezogen.

Sol. Kane, der Friedenskommissär, war

Californien am 26. Februar in der

Stadt angelkommen.

Man glaubt, daß nun die ferneren Bewe-
gen der Truppen bei dieser Nachricht ent-
zweigt wurden. (Dies wäre auf jeden
bei einem so treulosen Feind, wie Brigh-
man Young und seinen Mormonen ein leicht-
iges Verfahren.)

Los Angeles. Ein Brief von Leavenworth

sagt, daß am 21. April 17 Bewaffnete

das Thal Marmaton gekommen und den

Schlachter-Aufsteller bedeutet hätten, in

2 Stunden den Platz zu verlassen, auch hät-
ten ihnen alle Waffen abgenommen.

Einige Projektoren-Männer hätten indeh-
im Fort Scott um Hilfe nachgefragt,

gleich wurde der Ver. St. Deputy Mar-
shall mit 25 Dragons abgeschildert. Vor
ihnen ergingen die Freistaute die Flucht,
sie ein Geschütz erreichten, in dem sie blie-
ben und auf die Dragone schossen, von wel-
che einen tödlichen und mehrere verwun-
den. Noch mehr Truppen wurden dann zur
Festigung der Nachstreiter nachgeschickt, eine
Festigung derselben gelang jedoch nicht.

Frankreich. Paris, 4. April. Für

Kinder Ortslin ist eine Subskription er-
wartet, welche einen außerordentlichen
Zug haben soll. Wie es heißt, soll die-
se auf eine Million Franken gebracht wer-
den. Von den vornehmen Italienern haben
die Fürstin Broglie, der Graf Gallioli,
Marquise Bissi, geb. Gräfin Lucentola
der Subskription beteiligt.

London. Ein Brief von Leavenworth

sagt, daß am 21. April 17 Bewaffnete

das Thal Marmaton gekommen und den

Schlachter-Aufsteller bedeutet hätten, in

2 Stunden den Platz zu verlassen, auch hät-
ten ihnen alle Waffen abgenommen.

Einige Projektoren-Männer hätten indeh-
im Fort Scott um Hilfe nachgefragt,

gleich wurde der Ver. St. Deputy Mar-
shall mit 25 Dragons abgeschildert. Vor
ihnen ergingen die Freistaute die Flucht,
sie ein Geschütz erreichten, in dem sie blie-
ben und auf die Dragone schossen, von wel-
che einen tödlichen und mehrere verwun-
den. Noch mehr Truppen wurden dann zur
Festigung der Nachstreiter nachgeschickt, eine
Festigung derselben gelang jedoch nicht.

Frankreich. Paris, 4. April. Für

Kinder Ortslin ist eine Subskription er-
wartet, welche einen außerordentlichen
Zug haben soll. Wie es heißt, soll die-
se auf eine Million Franken gebracht wer-
den. Von den vornehmen Italienern haben
die Fürstin Broglie, der Graf Gallioli,
Marquise Bissi, geb. Gräfin Lucentola
der Subskription beteiligt.

London. Ein Brief von Leavenworth

sagt, daß am 21. April 17 Bewaffnete

das Thal Marmaton gekommen und den

Schlachter-Aufsteller bedeutet hätten, in

2 Stunden den Platz zu verlassen, auch hät-
ten ihnen alle Waffen abgenommen.

Einige Projektoren-Männer hätten indeh-
im Fort Scott um Hilfe nachgefragt,

gleich wurde der Ver. St. Deputy Mar-
shall mit 25 Dragons abgeschildert. Vor
ihnen ergingen die Freistaute die Flucht,
sie ein Geschütz erreichten, in dem sie blie-
ben und auf die Dragone schossen, von wel-
che einen tödlichen und mehrere verwun-
den. Noch mehr Truppen wurden dann zur
Festigung der Nachstreiter nachgeschickt, eine
Festigung derselben gelang jedoch nicht.

Frankreich. Paris, 4. April. Für

Kinder Ortslin ist eine Subskription er-
wartet, welche einen außerordentlichen
Zug haben soll. Wie es heißt, soll die-
se auf eine Million Franken gebracht wer-
den. Von den vornehmen Italienern haben
die Fürstin Broglie, der Graf Gallioli,
Marquise Bissi, geb. Gräfin Lucentola
der Subskription beteiligt.

London. Ein Brief von Leavenworth

sagt, daß am 21. April 17 Bewaffnete

das Thal Marmaton gekommen und den

Schlachter-Aufsteller bedeutet hätten, in

2 Stunden den Platz zu verlassen, auch hät-
ten ihnen alle Waffen abgenommen.

Einige Projektoren-Männer hätten indeh-
im Fort Scott um Hilfe nachgefragt,

gleich wurde der Ver. St. Deputy Mar-
shall mit 25 Dragons abgeschildert. Vor
ihnen ergingen die Freistaute die Flucht,
sie ein Geschütz erreichten, in dem sie blie-
ben und auf die Dragone schossen, von wel-
che einen tödlichen und mehrere verwun-
den. Noch mehr Truppen wurden dann zur
Festigung der Nachstreiter nachgeschickt, eine
Festigung derselben gelang jedoch nicht.

Frankreich. Paris, 4. April. Für

Kinder Ortslin ist eine Subskription er-
wartet, welche einen außerordentlichen
Zug haben soll. Wie es heißt, soll die-
se auf eine Million Franken gebracht wer-
den. Von den vornehmen Italienern haben
die Fürstin Broglie, der Graf Gallioli,
Marquise Bissi, geb. Gräfin Lucentola
der Subskription beteiligt.

London. Ein Brief von Leavenworth

sagt, daß am 21. April 17 Bewaffnete

das Thal Marmaton gekommen und den

Schlachter-Aufsteller bedeutet hätten, in

2 Stunden den Platz zu verlassen, auch hät-
ten ihnen alle Waffen abgenommen.

Einige Projektoren-Männer hätten indeh-
im Fort Scott um Hilfe nachgefragt,

gleich wurde der Ver. St. Deputy Mar-
shall mit 25 Dragons abgeschildert. Vor
ihnen ergingen die Freistaute die Flucht,
sie ein Geschütz erreichten, in dem sie blie-
ben und auf die Dragone schossen, von wel-
che einen tödlichen und mehrere

Auzeigen.

Ein lediger, überlässiger Mann, welcher gut mit Pferden umgehen und zu fahren versteht, wird gesucht.

Zu erschien bei der Redaction dieser Zeitung.

Hierdurch zeige ich allen gebreiten Einwohnern von Neu-Braunfels und Umgegend an, daß ich heute im früheren Höflichen Store auf der Seguinstraße mein Geschäft eröffnet habe und in den billigsten Preisen verkaufe. Für gute Waaren werde ich stets sorgen.

Neu-Braunfels, 22. April 1858.

Rudolph du Menil.

ESTRAY NOTICE.

THE STATE OF TEXAS. County of Comal.
To all up Daniel Stahl and estrayed before
Julian Hause a Justice of the Peace in and for
said county, a yellow horse, black tail and mane,
one white foot, blind in the left eye, about ten
years old, hardly visible mexican brand on the
left hip, about eleven hands high. Appraised at
\$18 by Bernh. Holz and Friedr. Heidemann,
Witness my hand and the seal of the
County Court of said County at
New Braunfels April the 21. 1855.
Albert Dressl Ch. O. C. C.

Zu verkaufen
ein Jech Stangenwagen, ein Joch Pickelchen,
sowie ein leichter Schmiedwagen mit eisernen
Rämen nach Wazentzen und Ketten hängen
gegen Säbe. Nachers zu erfragen bei Daniel
Kramer in Neubraunfels oder bei Carl
Kramer in Neubraunfels.

Ferguson & Brother
bieten ihren wasserlosen Waarenverkauf
zum Verkauf an:

Unter andern Sachen sind jetzt erwähnbar:
Weißes Brot zum Essen und Pflanzen,
getrocknete Pflanzen, keine Chocolade,
Zartellen, Käse.

Griesmekl, Stärkewelt in Pasteien für Back-
weiz.

Krapfen und Sago, Molasses, Schweine-
fett, Mehl, Kaffee, Thee, Zucker und an-
dere Getreidearten.

Saaten und Samen.

Wünschen Sieher zu engagieren, um
Haus von Bistrop nach San Antonio zu
haben.

Neu-Braunfels, 1. April 1858.

Biegen
eine Hecke oder einzeln zu verkaufen. Das
Nähere bei

Wittwe Gebremg.
Zu verkaufen oder zu verrenten
ein Haus und Stadt. Näheres bei

Wittwe Gebremg.
in der Seguinstraße.

Zu verkaufen.
Das in der Seguinstraße neben Hrn. Jacob Schmid liegende Lot und Haus, dem
minderjährigen Carl Elmentor gebürtig, ist
jahrweis oder auch auf 8 Jahre zu vermieten.
Näheres bei

Vardenwyer.

Pentenrieder u. Biersch,

San Antonio, Texas,
vergütet die an ihre Geschäftsräume, die
Herrn Büttel & Walling in München, für
hier wohnende Personen gemachte Zahlungen
eine Abzug sofort nach Eingang der An-
zeige baar.

James M. Edney,
COMMISSION MERCHANT,
50 John Street N. Y.

Does and forwards every kind of merchandise
for 2½ per cent. Commission. Refers to Govt.,
Swain and Morehead, Rev. C. F. Dens, Hon.
W. A. Graham, N. C. and Brown & McMurtry,
Washington, News and Ch. Advocate, Galveston
and others. Dealer in Pinnes, Melodeons,
Organs, Harps, Guitars, Music, Sewing Machines,
Iron Safes, Pumpa, Garden Engines &c.

A printed list of all the different makers, kinds
and prices sent free. Publisher of an elegant
lithograph "HICKORY NET FALLS," N. C. (S1)
and the "Pheric Physician: or, Indian Guide
to Health." This invaluable family adviser
should be in every house. It treats of all dis-
eases, has a copious glossary and prescribes the
remedies from nature's bounteous stores, for all
our infirmities and misfortunes. It is printed on
fine white paper, handsomely bound, fourth
edition, 300 pages, and is mailed free for one
dollar.

New Rosewood Pinnes, \$150.

Rudolph Wipprecht,
Hydropathischer Arzt
Wohnung: Im Hause des Hrn. Roggenbach,
Königstraße. [10]

Große Auswahl von
Sommerzeug
nebst vielen andern Artikeln billig bei
W. Wipprecht.

Frank Leslie's
Illustrirte Zeitung.

Seit dem 22. August erscheint die
selbe regelmäßig jeden Samstag.

Die einzige deutsche Illustrirte Zeitung
in den Vereinigten Staaten.

Preis einer Nummer nur 5 Cents
oder \$2.50 p. Jahr.

Ohne Vorauszahlung wird kein Blatt
verschickt.

Agenten erhalten guten Rabatt, sie
müssen ihren Beziehungen aber 3 Zehntel
des Betrags bezahlen, sonst werden diese nicht
berücksichtigt.

Jede Nummer enthält etwa 20 inter-
essante Illustrationen, Novellen,
Erzählungen, Berichte aus dem Lande
und Auslande, Mitteilungen über die inter-
essantesten Ereignisse etc.

Seine Unterredungen ist immer Reiter für
Götter, Schulmutter und Säder zu haben,
so wie Pelzware in Vätern, Töger, Panther
und verschiedenen anderen Arten für Kürschner.

G. Pfeiffer,
Loh- und Weißgerber.

Psude und Buggy zu verleihen bei

J. Schmid,
Gaudenzschule.

Bestellungen auf Myers Monatshefte,
Myers' Volksbibliothek, Atlantis, Al-
lustrirte Welt, Deutsche Classter von
C. W. Thomas oder John Weid nimmt
an

L. Benner, P. M.
in Neu-Braunfels.

G. Struves Weltgeschichte.

Die ersten Bücher dieses Werkes, ent-
haltend die Geschichte des Alterthums (vom
Anfang der Geschichte bis zum Ende des
westromischen Reiches) sind vollendet und bei
der unterzeichneten Expedition schon ge-
zogen.

Der Band enthält 8 Hefte oder 32 Druck-
blätter. Preis \$2.

Wiederbeschauer erhalten einen angemes-
senen Rabatt.

L. Neu, 55 Chrystiestreet.

G. Struve.

Die einzige deutsche Alterthumschrift
in den Ver. Staaten ist jetzt das "Bauer-
Journal," herausgegeben von Moer und
Dreier, in Allentown, Pa. Daselbe ist be-
reite für den Monat Juni erhalten und ent-
hält wieder bei Artikel über allerlei gemein-
nigte Gelegenheiten für Germanns und —
gerau. — Der "Deutsche" von
Gebelheim wird nicht mehr gedruckt und hat
sich mit dem "Bauer-Journal" verschmol-
zen, so daß dieses dadurch um so gesicherter
ist und in immer verbrechter werden kann. Es
ist und in dieser Stunde eingeschlossen.

A. Dittmar,
Attorney at law & Notary public.
Office: Am Markttag in Steves früheren
Store, neben Höfiges neuem Hause

San Antonio Hotel,
Friedrichsburg, Texas.

Books and STATIONARY.

Buchs, Kunst- und Papierhandlung
und Leibbibliothek

Julius Verne's,
San Antonio.

A. Dittmar,
Attorney at law & Notary public.
Office: Am Markttag in Steves früheren
Store, neben Höfiges neuem Hause

San Antonio Hotel,
Friedrichsburg, Texas.

Underzeichnet empfiehlt seinen eben ge-
nannten Gaftsch unter Zusicherung billiger
und reeller Bedienung.

T. B. Specht.

G. Wilhelm Döbbler
F. William Döbbler

Die Cigarren und Tabakfabrik von F. Wil-
helm Döbbler empfiehlt Cigarren und Tabake zu
solten Preisen in gros und in detail. Bestellun-
gen von außerhalb werden prompt befriedigt. Die
Goods and Groceries sind ebenfalls zu haben.

Agency der San Antonio Zeitung,
des Printer.

Friedrichsburg, 11. October 1854.

Franz Mourreau,
Neu-Braunfels, Herzoglich Nassauischer Consul für West-
Texas.

Empfiehlt dem Publicum sein wohlläufiges
Lager von Groceries and Dry Goods zu den
billigsten Preisen.

Deutsch-amerikanische
Norman-Bibliothek.

Folgende Werke bilden das neueste und
interessanteste der deutsch-amerikanischen Mu-
num-Bibliothek:

Die Empore Ein, der New York bei Nacht
und Tag, Roman von Georg Lippard. Übersetzung in
10 Cs. Elegantly gebunden, 2 Bände, \$1.75.

1848, oder Nacht und Licht, Roman aus der deut-
schen Revolution von Fr. Ludwig. In 10 Es. Elegantly gebunden \$1.50.

New York über und unter der Erde,
Roman von G. F. Fisher, Verfasser von Newyork
bei Goethelundung. Preis gebunden 30 Cs. Eleg-
antly gebunden 50 Cs.

Wilfred Montressor oder Die Söhne, ein
Roman aus dem Rom. Verfasser Leben. In 8 Lie-
ferungen in 10 Cs. Elegantly gebunden \$1.

Das Geisterkabinett und ihre Geheimni-
sse, Roman von G. Virazo. Complete in 12
Lieferungen in 10 Cs. Elegantly gebunden \$1.

Das Gewissen, oder Die Geheimnisse von Stich-
heim, Roman von C. F. Alderfer. Complete in
15 Lieferungen zu 10 Cs. Elegantly gebunden \$1.75.

Das Leben einer Frau, neue Roman von
A. Tomas den jungen. 8 Lieferungen zu 10 Cs.
Gebunden 75 Cs.

Verlag von Fr. Rauhfuß, Office der
New-Yorker Abendzeitung, 37 Chaitham Str.
New York.

Practische
Englische Grammatik,
oder Anweisung zu einer natürlichen und
schönen Erlernung der englischen Sprache
von Friedrich Rauchfuß. 5. Auflage.
Preis 62½ Cs.

Allgemeine

Volks- u. Jugendchristen,
herausgegeben von

J. Kobler,
Nr. 104 Nord Vierte Straße, Philadelphia.

gesamt-Ausgabe

der Werke

Ludwig Börne's

in wöchentlichen Lieferungen zu 32 Seiten,
a 10 Cent.

Die Unterredungen haben einen Wieder-
abdruck am Rückende hin, können diese Prä-
misse nur dann erhalten, wenn sie Zahlung
geleistet haben und unverträgliche Subskriben-
ten, welche Börne's Werke von solchen Agenten
erhalten, wollen das Auskosten der Preise
mit drückendem dem Auge weglassigen
Drude, jeder Plakette den Plakatausgaben
deutscher Meisterwerke, die in Deutschland
selbst erschienen, sich an die Seite stellen.
Die erste Lieferung mit den "Vermischten
Aufsätzen, Erzählungen, Detraßen" beginnt,
leger wir hieimit dem Publizum zur Einsicht.
Die Verleger haben geglaubt, den
deutsch-amerikanischen Publizum, das sich für
die Schöpfe der deutschen Literatur interessiert,
einen Dienst darzutun, da sie ihn
einen der liebenswürdigsten, feinsinnigsten und
gescheithesten Schriftsteller ihrer alten Vater-
länder, dessen Familienvater, gebunden
in abgerissener Schrift, in wöchentlichen
Lieferungen erscheinen in Zwischenzeiten
von zwei bis vier Wochen in ungezwungenem
Hofe.

Bei der Auswahl derselben wird stets auf
die beständigen Verhältnisse hier berücksichtigt,
welche sie erfordern, um so leichter gegeben
zu werden, kann die Zahlung
geleistet haben und unverträgliche Subskriben-
ten, welche Börne's Werke von solchen Agenten
erhalten, wollen das Auskosten der Preise
mit drückendem dem Auge weglassigen
Drude, jeder Plakette den Plakatausgaben
deutscher Meisterwerke, die in Deutschland
selbst erschienen, sich an die Seite stellen.
Die erste Lieferung mit den "Vermischten
Aufsätzen, Erzählungen, Detraßen" beginnt,
leger wir hieimit dem Publizum zur Einsicht.
Die Verleger haben geglaubt, den
deutsch-amerikanischen Publizum, das sich für
die Schöpfe der deutschen Literatur interessiert,
einen Dienst darzutun, da sie ihn
einen der liebenswürdigsten, feinsinnigsten und
gescheithesten Schriftsteller ihrer alten Vater-
länder, dessen Familienvater, gebunden
in abgerissener Schrift, in wöchentlichen
Lieferungen erscheinen in Zwischenzeiten
von zwei bis vier Wochen in ungezwungenem
Hofe.

Bei der Auswahl derselben wird stets auf
die beständigen Verhältnisse hier berücksichtigt,
welche sie erfordern, um so leichter gegeben
zu werden, kann die Zahlung
geleistet haben und unverträgliche Subskriben-
ten, welche Börne's Werke von solchen Agenten
erhalten, wollen das Auskosten der Preise
mit drückendem dem Auge weglassigen
Drude, jeder Plakette den Plakatausgaben
deutscher Meisterwerke, die in Deutschland
selbst erschienen, sich an die Seite stellen.
Die erste Lieferung mit den "Vermischten
Aufsätzen, Erzählungen, Detraßen" beginnt,
leger wir hieimit dem Publizum zur Einsicht.
Die Verleger haben geglaubt, den
deutsch-amerikanischen Publizum, das sich für
die Schöpfe der deutschen Literatur interessiert,
einen Dienst darzutun, da sie ihn
einen der liebenswürdigsten, feinsinnigsten und
gescheithesten Schriftsteller ihrer alten Vater-
länder, dessen Familienvater, gebunden
in abgerissener Schrift, in wöchentlichen
Lieferungen erscheinen in Zwischenzeiten
von zwei bis vier Wochen in ungezwungenem
Hofe.

Bei der Auswahl derselben wird stets auf
die beständigen Verhältnisse hier berücksichtigt,
welche sie erfordern, um so leichter gegeben
zu werden, kann die Zahlung
geleistet haben und unverträgliche Subskriben-
ten, welche Börne's Werke von solchen Agenten
erhalten, wollen das Auskosten der Preise
mit drückendem dem Auge weglassigen
Drude, jeder Plakette den Plakatausgaben
deutscher Meisterwerke, die in Deutschland
selbst erschienen, sich an die Seite stellen.
Die erste Lieferung mit den "Vermischten
Aufsätzen, Erzählungen, Detraßen" beginnt,
leger wir hieimit dem Publizum zur Einsicht.
Die Verleger haben geglaubt, den
deutsch-amerikanischen Publizum, das sich für
die Schöpfe der deutschen Literatur interessiert,
einen Dienst darzutun, da sie ihn
einen der liebenswürdigsten, feinsinnigsten und
gescheithesten Schriftsteller ihrer alten Vater-
länder, dessen Familienvater, gebunden
in abgerissener Schrift, in wöchentlichen
Lieferungen erscheinen in Zwischenzeiten
von zwei bis vier Wochen in ungezwungenem
Hofe.

Bei der Auswahl derselben wird stets auf
die beständigen Verhältnisse hier berücksichtigt,
welche sie erfordern, um so leichter gegeben
zu werden, kann die Zahlung
geleistet haben und unverträgliche Subskriben-
ten, welche Börne's Werke von solchen Agenten
erhalten, wollen das Auskosten der Preise
mit drückendem dem Auge weglassigen
Drude, jeder Plakette den Plakatausgaben
deutscher Meisterwerke, die in Deutschland
selbst erschienen, sich an die Seite stellen.
Die erste Lieferung mit den "Vermischten
Aufsätzen, Erzählungen, Detraßen" beginnt,
leger wir hieimit dem Publizum zur Einsicht.
Die Verleger haben geglaubt, den
deutsch-amerikanischen Publizum, das sich für
die Schöpfe der deutschen Literatur interessiert,
einen Dienst darzutun, da sie ihn
einen der liebenswürdigsten, feinsinnigsten und
gescheithesten Schriftsteller ihrer alten Vater-
länder, dessen Familienvater, gebunden
in abgerissener Schrift, in wöchentlichen
Lieferungen erscheinen in Zwischenzeiten
von zwei bis vier Wochen in ungezwungenem
Hofe.

Bei der Auswahl derselben wird stets auf
die beständigen Verhältnisse hier berücksichtigt,
welche sie erfordern, um so leichter gegeben
zu werden, kann die Zahlung
geleistet haben und unverträgliche Subskriben-
ten, welche Börne's Werke von solchen Agenten
erhalten, wollen das Auskosten der Preise
mit drückendem dem Auge weglassigen
Drude, jeder Plakette den Plakatausgaben
deutscher Meisterwerke, die in Deutschland
selbst erschienen, sich an die Seite stellen.
Die erste Lieferung mit den "Vermischten
Aufsätzen, Erzählungen, Detraßen" beginnt,
leger wir hieimit dem Publizum zur Einsicht.
Die Verleger haben geglaubt, den
deutsch-amerikanischen Publizum, das sich für
die Schöpfe der deutschen Literatur interessiert,
einen Dienst darzutun, da sie ihn
einen der liebenswürdigsten, feinsinnigsten und
gescheithesten Schriftsteller ihrer alten Vater-
länder, dessen Familienvater, gebunden
in ab